Erschienen in: Aktuelle Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise. - Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), erschienen am 05.02.2021, *https://www1.ids-mannheim.de/sprache-in-der-coronakrise/*

Annette Klosa-Kückelhaus

EIN WEG AUS DER CORONAKRISE: DAS IMPFEN

Die Autorin ist Leiterin des Programmbereichs „Lexikographie und Sprachdokumentation“ in der Abteilung Lexik am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Mannheim.

Den Weg aus der Coronakrise versprechen die neuen Impfstoffe sowie die Impfung möglichst vieler Menschen weltweit. Entsprechend intensiv ist rund um dieses Thema in den Medien berichtet worden und das Geschehen wird auch weiterhin medial begleitet. Sicher wird auch im privaten Umfeld vieler Menschen darüber gesprochen, ob man eine Impfung gegen das SARS-CoV-2-Virus wünscht oder ablehnt, wann man selbst oder Familienangehörige ggf. an der Reihe sind, welche Nebenwirkungen möglichweise zu befürchten sind usw. Einen deutlichen Anschub hat die Impfthematik im Oktober 2020 erfahren, wie Abb. 1 illustriert. Sie zeigt, wie die Gebrauchshäufigkeit aller Wörter, die das Suchmuster *impf* enthalten, in RSS-Feeds von 13 deutschsprachigen Onlinemedien schlagartig mit dem ersten Bekanntwerden der nachgewiesenen Wirksamkeit eines Impfstoffs zum genannten Zeitpunkt ansteigt. Das Thema des Impfens war aber natürlich schon seit Beginn des Infektionsgeschehens präsent.

Bei genauerer Untersuchung der in den RSS-Feeds verwendeten Wörter (insgesamt sind es 232, die zur Wortfamilie mit *impfen* zählen),[2] zeigt sich einerseits, dass einige wenige Wortformen sehr häufig belegt sind (unter den 232 Wörtern sind nur zwei mehr als 1000-mal und nur neun weitere Wörter jeweils mehr als 100-mal belegt), die allermeisten (nämlich 174) hingegen weniger als zehnmal. Dies ist allerdings nichts Ungewöhnliches, sondern entspricht einer sogenannten einfachen Zipfschen Verteilung.[3] Im Zentrum der Wortfamilie stehen das Verb *impfen* und das hieraus abgeleitete Substantiv *Impfung* (mit dem neuen Kompositum *Coronaimpfung*[4]), noch häufiger ist allerdings der Begriff *Impfstoff* (mit den spezifischeren neuen Varianten *Coronaimpfstoff* und *COVID-19-Impfstoff*). Dieser Befund passt zu der in Abbildung 1 gezeigten Entwicklung der Gebrauchshäufigkeit von Wortformen, die das Suchmuster *impf* enthalten: Ab dem Moment, in dem ein erster wirksamer Impfstoff gefunden ist, steigt die Verlaufskurve deutlich an.

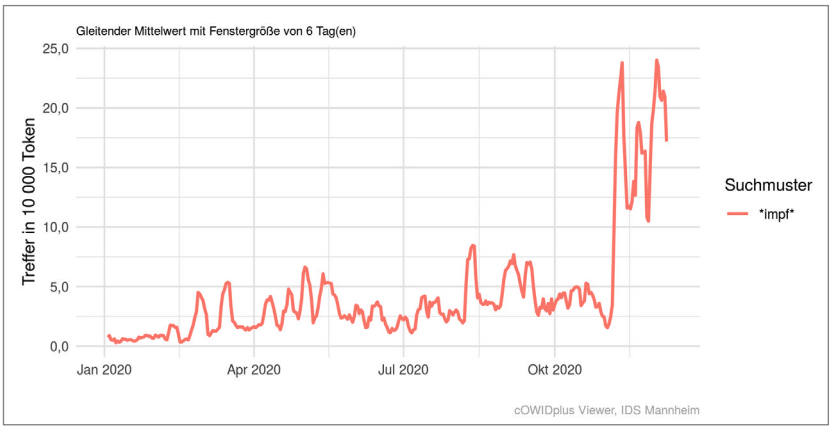

Abb. 1: Gebrauchshäufigkeit von Wortformen, die das Suchmuster *impf* enthalten, in RSS-Feeds von 13 deutschsprachigen Onlinemedien zwischen 1. Januar und 11. *Dezember 2020*[1]

Ein näherer Blick in die 30 häufigsten Wörter aus der Wortfamilie mit *impfen*, die in Tabelle 1 gezeigt werden, macht die thematische Ausdifferenzierung rund um das Impfen im Kontext der Coronapandemie deutlich. Drei Themenkomplexe sind zu unterscheiden:

- Entwicklung und Herstellung eines Impfstoffes: *Impfstoffentwicklung, Impfstoffforschung, Impfstoffkandidat, Impfstoffstudie*
- Prüfung und Zulassung eines Impfstoffes: *Impfstofftest, Impfstoffzulassung, Impfstofffirma, Impfstoffhersteller, Biontech-Impfstoff*
- Planung und Durchführung der Impfungen: *Impfkommission, Impfstrategie, Impfstoffverteilung, Impfzentrum, Massenimpfung*

In Tabelle 1 erfasste Bildungen wie *Grippeimpfung* und *Masernimpfung*, aber auch die Zusammensetzungen *Impfgegner* und *Impfpflicht* verdeutlichen, dass das Impfthema an sich natürlich nicht neu ist. Zwei frühe Belege aus dem „Deutschen Referenzkorpus – DeReKo“ des IDS[7] illustrieren, dass weder die Ablehnung von Impfungen, noch Diskussionen um die Notwendigkeit einer verpflichtenden Impfung Themen sind, die erst rund um COVID-19 aufgekommen wären:

> Beunruhigend ist bei dem Einschleppen der Pocken nach Heidelberg, daß ein Arzt, der es doch genau weiß, anscheinend nach Indien gefahren ist, ohne sich vorher rechtzeitig gegen die dort immer herrschenden seuchenhaften Krankheiten zu impfen. Außerdem hat die Sekte der **Impfgegner** erschreckend zugenommen und wird langsam zur Gefahr. (Der Spiegel, 21.1.1959)

„Dringende Warnung vor Impffeindlichkeit“ übermittelte das „Hamburger Abendblatt“ letzten Mittwoch aus dem Bundesgesundheitsministerium. Angesichts der beiden jüngsten Pocken-Infektionen mahnten die Bonner Gesundheitshüter, die Eltern dürften die gesetzliche **Impfpflicht** keinesfalls „vernachlässigen“. (Der Spiegel, 3.4.1967)

Auch in Bezug auf andere Impfungen stehen sich etwa *Impfgegner/-skeptiker* und Menschen mit *Impfbereitschaft* gegenüber. Dass es einer *Impfstrategie* und *Impfkampagnen* bedarf, ist ebenfalls nichts Neues. Und dass eine *Impfkommission* daran mitarbeitet, dass *Massenimpfungen* in *Impfzentren* mithilfe von *Impfdosen* durchgeführt werden, oder sich *Impfallianzen* um eine gerechte *Impfstoffverteilung* bemühen ebenso wenig.[8] Im Coronakontext wird jedoch neu über andere Phänomene diskutiert:

Mit *Impfneid* bezeichnet man das Gefühl der Missgunst, das man empfindet, weil andere Personen (scheinbar) bevorzugt mithilfe einer Vakzination gegen das SARS-CoV2-Virus immunisiert werden:

Die Corona-Impfungen starten mit einer unangenehmen Nebenwirkung: **Impfneid**. Manche kritisieren die Priorisierung, weil sie schneller dran kommen wollen. Doch es gibt gute Gründe für die Reihenfolge – medizinische wie nicht-medizinische. <www.rbb24.de> (Stand: 28.12.2020)

Es gibt also eine *Impfpriorisierung* bzw. *Impfpriorität* oder einen *Impfvorrang*, d. h. dass bestimmte Personengruppen vor anderen gegen das SARS-CoV-2-Virus geimpft werden, was vor allem medizinisch begründet ist:

Für die Landesregierung war es, unterstützt vom Ethikbeirat für die Corona-Schutzimpfungen in Rheinland-Pfalz, besonders dringlich, Personen die aufgrund ihres Alters, ihres Berufs oder ihrer besonderen gesundheitlichen Situation höchste **Impfpriorität** genießen, einen zeitnahen und bedarfsgerechten Zugang zu einer Impfung zu ermöglichen. [...] Nun wird alles darangesetzt, die Impfungen umzusetzen und immer weiter auszudehnen. <https://corona.rlp.de> (Stand: 18.1.2021)

Wort	Häufigkeit in RSS-Feeds
Impfstoff	3.219
Coronaimpfstoff	1.599
Impfung	742
impfen	668
Coronaimpfung	403
Impfzentrum	232
Impfpflicht	225
Grippeimpfung	140
Impfgegner	114
Impfdosis[5]	104
Coronaimpfzentrum	102
Biontech-Impfstoff	95
Impfstoffhersteller	88
COVID-19-Impfstoff	87
Impfstoffstudie	79
Impfstoffentwicklung	67
Impfstoffkandidat	63
Masernimpfpflicht	62
Massenimpfung	58
Grippeimpfstoff	57
Impfstoffzulassung	57
Masernimpfung	55
Impfstofftest	51
Impfstrategie	51
Grippeschutzimpfung	47
Impfkommission	40
Coronavirusimpfstoff	34
Impfstofffirma	32
Impfstoffforschung	32
Impfstoffverteilung	31

Tab. 1: Die 30 häufigsten Wörter aus der Wortfamilie mit *impfen* in RSS-Feeds von 13 deutschsprachigen Onlinemedien zwischen 1. Januar und 11. Dezember 2020[6]

> Die Sorge vor den Virus-Mutationen wächst. Impfen ist da die Lösung. Da stellt sich die Frage: Wann bin ich dran? Wer nicht zu einer Personengruppe mit **Impfvorrang** gehört, muss wohl noch länger auf einen Termin warten. <www.zdf.de> (Stand: 18.1.2021)

Personen, welche sich unberechtigterweise gegen SARS-CoV-2 impfen lassen, obwohl sie eigentlich noch nicht an der Reihe sind, bezeichnet man als *Impf(vor)drängler*. Ihr Verhalten wird in den Medien nicht nur öffentlich angeprangert, sondern dieses Fehlverhalten kann auch Konsequenzen haben:

> Die Debatte um „**Impfvordrängler**" hat auch am Donnerstag die Politik beschäftigt. Während die Liste der geimpften Lokalpolitiker neuerlich länger wurde, kamen von einzelnen Impflingen erste Entschuldigungen. „Im Nachhinein betrachtet war mein Handeln unüberlegt", sagte etwa der Feldkircher Bürgermeister Wolfgang Matt (ÖVP). Auch sechs oberösterreichische Kommunalpolitiker entschuldigten sich. <www.wienerzeitung.at> (Stand: 21.1. 2021)

> **Impfdrängler** in Spanien tritt ab [Überschrift] Spaniens Generalstabschef General Miguel Ángel Villarroya hat am Samstag seinen Rücktritt ein gereicht. Ihm war vorgeworfen worden, er sei vor den eingeteilten Risikogruppen geimpft worden. Das Verteidigungsministerium bestätigte den Rücktritt, nicht aber den Vorwurf. In Spanien haben mehrere Bürgermeister eingestanden, vorzeitig eine Impfung erhalten zu haben. <https://taz.de> (Stand: 25.1.2021)

Während viele noch auf ihre Impfung warten müssen, hat eine Diskussion darum eingesetzt, ob diejenigen, welche schon geimpft sind, bestimmte Freiheiten (z. B. uneingeschränkte Beweglichkeit, Möglichkeit eines Restaurantbesuches) zurückbekommen sollen oder nicht. Für diese Diskussion ist der Begriff *Impfprivilegien* zentral. Allerdings könnte so eine Zwei-Klassen-Gesellschaft der besonderen Art (Geimpfte vs. Nicht-Geimpfte) entstehen, weshalb Impfprivilegien politisch und gesellschaftlich umstritten sind:

> Es ist wichtig, dass wir zur Bekämpfung der Corona-Pandemie weiterhin alle zusammenhalten und nicht durch **Impfprivilegien** die Gesellschaft, in Geimpfte und Nicht-Geimpfte, spalten. Zudem ist zurzeit noch unklar, ob Geimpfte weiterhin das Virus in geschwächter Form bekommen können und dennoch andere anstecken können. So lange das unklar ist, müssen sich auch Geimpfte weiter an die Maßnahmen, wie zum Beispiel das Tragen einer Maske halten. <https://homburg1.de> (Stand: 18.1.2021).

> Irgendwie ist die Debatte über mögliche **Impfprivilegien**, Impfzertifikate und Impfpflichten in den letzten Tagen so weit fortgeschritten, wie wir es noch vor ein paar Monaten nicht für möglich gehalten hätten. In Deutschland und in ganz Europa. [...] Dass mit der Impfung Rechte und Pflichten auf uns zukommen würden, war vielen Menschen klar. Welche tatsächlichen Vor- und Nachteile für die Geimpften oder eben die Nicht-Geimpften im Raum stehen, ist noch nicht klar. In Deutschland ist die Bundesregierung noch weitgehend dagegen, den Geimpften Vorteile zu verschaffen. Das würde eine Zwei-Klassen-Gesellschaft hervorrufen. Andere Länder wie beispielsweise Griechenland sind da anders eingestellt. Dort will man sehr gerne einen Impfpass einführen, um wenigstens für die Geimpften eine gewisse Normalität zu schaffen. Die meisten anderen EU-Staaten sehen das allerdings viel skeptischer. <www.wmn.de> (Stand: 19.1.2021)

Impfneid mag auch in bestimmten Schwellen- und Entwicklungsländern aufkommen, die beobachten müssen, wie privilegiert die reichen Industrienationen bei der Beschaffung der neuen Impfstoffe sind, während sie selbst mangels Kaufkraft vielleicht noch länger darauf warten müssen oder nur qualitativ minderwertigere Stoffe beschaffen können. *Impfnationalismus* bzw. *Impfstoffnationalismus* sind die neuen Begriffe, mit denen die (vermeintliche oder tatsächliche) Missachtung anderer Staaten und Bevorzugung des eigenen Staates bei der Produktion, Beschaffung und dem Einsatz von Vakzinen in der COVID-19-Pandemie bezeichnet wird:

Die Corona-Impfung für Gesundheitspersonal und Menschen, die besonders gefährdet sind, soll in allen Ländern der Welt innerhalb der nächsten 100 Tage beginnen. Das forderte der Chef der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Tedros Adhanom Ghebreyesus, am Montag in Genf. Er hat immer wieder einen „**Impf-Nationalismus**" kritisiert - die Tatsache, dass sich wohlhabende Länder praktisch alle zur Verfügung stehenden Impfdosen gesichert haben und in Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen kaum Impfkampagnen gestartet sind. <www.wienerzeitung.at> (Stand: 11.1.2021)

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat an die internationale Staatengemeinschaft appelliert, bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie besser zusammenzuarbeiten. [...] Die Pandemie müsse mit einem Geist der Zusammenarbeit, nicht im Geist des „**Impfstoffnationalismus**" überwunden werden. <www.tagesschau.de> (Stand: 25.10.2020)

Vorausgesetzt, eine Nation verfügt über genügend Impfstoff für die ganze Bevölkerung, wird auch darüber diskutiert werden, ob eine allgemeine Impfpflicht eingeführt werden soll. Wie Tabelle 1 zeigt, ist *Impfpflicht* eines der Wörter, die in den RSS-Feeds von 13 deutschsprachigen Onlinemedien besonders häufig zwischen Januar und Dezember 2020 verwendet werden. Im „Deutschen Textarchiv" bzw. dem „DWDS-Kernkorpus" der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaft ist das Wort seit dem zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts nachgewiesen, seit Ende des 20. Jahrhunderts ist in diesen Quellen ein Anstieg der Gebrauchshäufigkeit festzustellen (vgl. Abb. 2).

Das Nachdenken über eine Impfpflicht ist also kein neues Phänomen. Neu sind aber im Zusammenhang der Coronapandemie aufgekommene Begriffe wie *Impfpflicht light* oder *Teilimpfpflicht*, womit gemeint ist, dass nur für bestimmte Personengruppen (z.B. Pflege- und Lehrkräfte, medizinisches Personal, Teile einer Belegschaft) die Vorschrift, sich gegen das SARS-CoV-2-Virus durch eine Vakzination immunisieren zu lassen, gelten solle bzw. könne. Der Nachweis einer solchen Impfung könnte z.B. auch Voraussetzung für eine Einstellung in einem Betrieb werden:

Impfdosen werden zunächst Mangelware sein – und auch die Impfbereitschaft in der Bevölkerung reicht derzeit nicht aus, um zu einer Herdenimmunität zu gelangen. Vielleicht werden die Erfahrungen der kommenden Monate die Skepsis senken. Bund und Länder haben aber noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten. Außerdem sollte sich die Regierung trauen, eine „**Impfpflicht light**" für bestimmte Personengruppen und Einrichtungen einzuführen. <www.handelsblatt.com> (Stand: 21.12.2020).

Gesundheitsholding denkt über **Teilimpfpflicht** nach [Überschrift] Die [...] Gesundheitsholding denkt derzeit an, dass sich neue Mitarbeiter künftig gegen Covid-19 immunisieren lassen müssen. Der Betriebsratschef befürwortet solche Überlegungen. „Jeder soll selbst entscheiden können", fordert hingegen der Linzer Gesundheitsstadtrat. <https://meminto.com> (Stand: 4.8.2020)

Steht ein Impfstoff bei hoher Nachfrage nur beschränkt zur Verfügung (und dies scheint bezogen auf die Coronapandemie zumindest momentan noch der Fall zu sein), entwickeln sich sofort auch kriminelle Geschäfte damit:

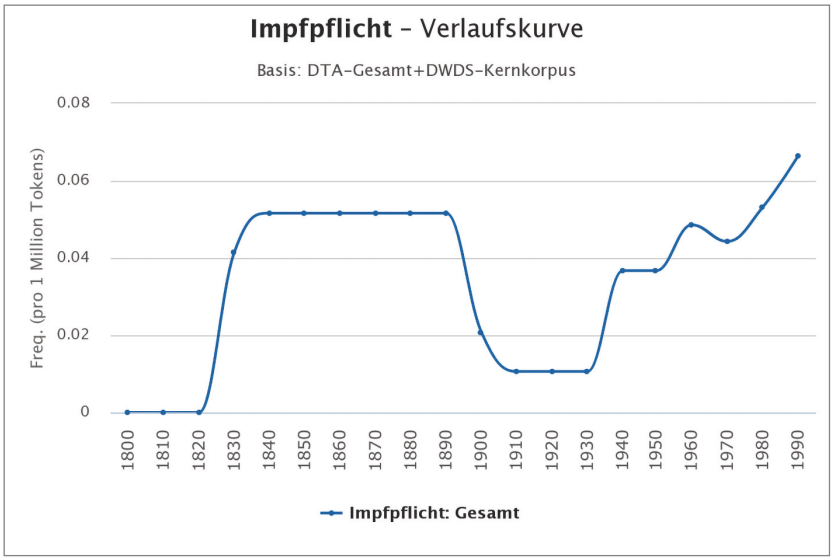

Abb. 2: Verlaufskurve zu *Impfpflicht* im „Deutschen Textarchiv" bzw. dem „DWDS-Kernkorpus" der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaft[9]

> Interpol warnt vor **Impfstoff-Mafia** [Überschrift] Kaum gibt es Impfstoffe gegen das Coronavirus, warnt schon Interpol: Die Kriminalität wird steigen! Denn Interpol (Internationale kriminalpolizeiliche Organisation) rechnet mit einer weltweiten Verbrechenswelle rund um das Medikament. „Der Impfstoff ist das flüssige Gold 2021. Er ist das Wertvollste, was im kommenden Jahr zu verteilen ist", sagt Jürgen Stock, Generalsekretär der Internationalen Polizei-Organisation der „Wirtschaftswoche". „Wir werden Diebstähle und Lagereinbrüche sehen und Überfälle auf Impfstoff-Transporte. Ein Virus breitet sich von Asien über alle Kontinente aus - und ihm folgt eine Kriminalitätswelle, sozusagen eine Parallel-Pandemie des Verbrechens." <www.bild.de> (Stand: 21.12.2020)

Auch dieses Phänomen ist allerdings leider nicht neu, sondern schon früher mit Bezug auf andere Impfstoffe aufgekommen:

> Gelbfieber ist derzeit eines der größten Probleme des Landes: Immer wieder berichten DW-Korrespondenten über die „katastrophalen Verhältnisse" in den Krankenhäusern. Im Gegensatz zu den offiziellen Verlautbarungen verliefen die Impfkampagnen chaotisch; es stehe bei weitem nicht genügend Impfstoff zur Verfügung. […] Diejenigen, die es sich leisten können, umgehen die langen Warteschlangen und besorgen sich den eigentlich kostenlosen Impfstoff für teures Geld auf dem Schwarzmarkt. In den vergangenen Monaten habe sich eine Art „**Impfstoff-Mafia**" gebildet. Die versuche, die ohnehin knappen Medikamente noch zusätzlich zu verknappen, sagte der angolanische Innenminister Ângelo da Veiga Tavares kürzlich auf einer Pressekonferenz. Der Impfstoff werde systematisch geklaut, umgeleitet und teuer an die Meistbietenden verkauft. Ganz oft seien Krankenpfleger oder Ärzte selbst am illegalen Impfstoffhandel beteiligt <www.dw.com> (Stand: 17.4.2016)

Dieser kurze Überblick soll vor allem eines zeigen: Was aktuell bezogen auf den Impf-Diskurs im Coronakontext zu beobachten ist, ist Teil eines älteren und allgemeineren Impf-Diskurses. Schon früher belegte Lexeme aus der Wortfamilie mit *impfen* werden in den Medien aktuell teilweise verstärkt verwendet, aber auch neue Wortbildungen treten hinzu. Deutlich wird dabei auch, wie viele Facetten des Impfgeschehens der Diskurs widerspiegelt und wie unterschiedlich die Meinungen sind, die mithilfe der Lexeme des Diskurses ausgedrückt werden. Mit den weiteren Entwicklungen im Geschehen rund um die COVID-19-Pandemie werden sicher weitere Bildungen bezogen auf das Impf-Thema, aber natürlich auch darüber hinaus entstehen.

Anmerkungen

1. Quelle**:** cOWIDplus Viewer <www.owid.de/plus/cowidplus-viewer2020/> (Stand: 20.1.2021).
2. Für die Auswertung wurden alle in den RSS-Feeds (siehe Anm. 1) ermittelten Wortformen mit *impf*, die nicht zur Wortfamilie mit *impfen* gehören, aussortiert (z. B. *glimpflich*, *geschimpft*). Außerdem wurden alle orthographischen Varianten (z. B. *Impfstoffhersteller*/*Impfstoff-Hersteller*) und alle flektierten Formen eines Wortes (z. B. *Impfstoffstudie*/*Impfstoffstudien*) zusammengefasst.
3. Vgl. hierzu: Wikipedia, Artikel „Zipfsches Gesetz", <https://de.wikipedia.org/wiki/Zipfsches_Gesetz> (Stand: 20.1.2021).
4. Alle in diesem Text genannten neuen Bildungen aus der Wortfamilie mit *impfen* werden in der Liste zum „Wortschatz rund um die Coronapandemie" im Neologismenwörterbuch des IDS erfasst, vgl. <www.owid.de/docs/neo/listen/corona.jsp#> (Stand: 21.1.2021).
5. In den ausgewerteten Quellen (siehe Anm. 1) ist ausschließlich der Plural *Impfdo*sen belegt.
6. Quelle**:** siehe Anmerkung 1.
7. Vgl. hierzu unter <www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora.html> (Stand: 21.01.2021).
8. Alle Beispielwörter sind den Daten aus den in Anmerkung 1 genannten Quellen entnommen.
9. Quelle: „Digitales Wörterbuch der Deutschen Sprache", Korpusabfrage in „Deutsches Textarchiv gesamt" und „DWDS-Kernkorpus", Suchbegriff „Impfpflicht", gewählter Zeitraum: „1800-1999", <www.dwds.de> (Stand: 20.1.2021).